

Niederschrift

über die Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, den 30.09.2014, 17:30 Uhr, im Rathaus der Stadt Eschweiler, Ratssaal, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Ratsmitglied Dietmar Schultheis SPD

Stv. Vorsitzende/r

Herr Ratsmitglied Wilfried Maus CDU

Ratsmitglieder SPD-Fraktion

Frau Ratsmitglied Nicole Dickmeis SPD

Frau Ratsmitglied Edeltraud Lindner SPD

Herr Ratsmitglied Jörg Löschmann SPD

Herr Ratsmitglied Frank Wagner SPD

Ratsmitglieder CDU-Fraktion

Herr Ratsmitglied Thomas Graff CDU

Herr Ratsmitglied Dr. Christoph Herzog CDU

Sachkundige Bürger SPD-Fraktion

Herr Thorsten Müller SPD

Herr Norbert Prenzyna SPD

Herr Christian Zylus SPD

Sachkundige Bürger CDU-Fraktion

Herr Marco Vreydal CDU

Sachkundige Bürger FDP-Fraktion

Frau Dagmar Göbbels FDP

Sachkundige Bürger UWG-Fraktion

Frau Inge Wiese UWG

Beratende Mitglieder von Parteien

Herr Ratsmitglied Franz-Dieter Pieta Frau Frau Gabriele Pieta Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige Einwohner

Herr Paul Frings Arbeiterwohlfahrt e.V.

Frau Mariethres Kaleß Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Eschweiler e.V.

Herr Prof. Dr. Michael Müller-Vorbrüggen Vertreter des Kinderschutzbundes

Herr Pfarrer Hannokarl Weishaupt Katholische Kirche

Weitere beratende Mitglieder

Herr Karlmartin Eßer Vertreter der Willi-Fährmann-Schule

Herr Joachim Herzog Vertreter der Waldschule - Städt. Gesamtschule

Herr Gerd Schnitzler Sprecher der Schulleiterkonferenz

Von der Verwaltung

Herr Dieter Kamp Verwaltung

Frau Petra Seeger Verwaltung

Gäste

Herr Ratsmitglied Rudi E. Lennartz als Gast Piratenpartei

Schritfführer/in

Herr Michael Effenberg

Verwaltung

Abwesend:

Ratsmitglieder Fraktion DIE LINKE

Herr Ratsmitglied André Schulze

Die LINKE

Sachkundige Bürger SPD-Fraktion

Frau Jennifer Moll

SPD

Sachkundige Bürger CDU-Fraktion

Herr Florian Weyand

CDU

Sachkundige Bürger FDP-Fraktion

Frau Dorothea Weißels

FDP

Sachkundige Bürger Fraktion DIE GRÜNEN

Frau Gabriele Pieta

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Lothar Pieta

Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige Einwohner

Herr Manfred Schönen

Arbeiterwohlfahrt e.V.

Weitere beratende Mitglieder

Herr Winfried Grunewald

Städtisches Gymnasium Eschweiler

Herr Markus Neufeind

Vertreter der Grundschulen

Frau Birgit Schultes-Zartmann

Vertreterin der Hauptschulen

Frau Michaela Silbernagel

Vertreterin der Realschule

AVors Schultheis eröffnete die Sitzung des Schulausschusses um 17.30 Uhr und begrüßte die Ratsmitglieder, die sachkundigen Bürger, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Vertreter der Presse sowie die anwesenden Zuhörer.

AVors Schultheis stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung des Schulausschusses sowie die Tagesordnung frist- und formgerecht zugegangen seien und die Beschlussfähigkeit des Schulausschusses gegeben sei.

Weitere Änderungswünsche/Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgetragen, so dass die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten wurde:

Öffentlicher Teil

1	Bestellung von Schritfführem	352/14
2	Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	353/14
2.1	Unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge- aktueller Sachstand sowie Antrag der FDP-Fraktion vom 02.07.2014	303/14
3	Anlassbezogene Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen der Stadt Würselen	347/14
4	Neugestaltung des Schulhofes der Waldschule - städt. Gesamtschule Eschweiler	357/14
5	Fortbestand der Willi-Fährmann-Schule;	355/14
6	Kenntnisgaben	
6.1	Finanzierung des offenen Ganztagsbetriebes in Eschweiler	354/14

7 Anfragen und Mitteilungen

Nicht öffentlicher Teil

8 Kenntnisgaben

8.1 Bestellung einer Schulleiterin/eines Schulleiters

269/14

9 Anfragen und Mitteilungen

Öffentlicher Teil

1 Bestellung von Schriftführern

352/14

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Die Mitglieder des Schulausschusses beschlossen, für die Sitzungen des Schulausschusses bis auf Widerruf:

- Michael Effenberg
- Stephanie Hansen

zu Schriftführern zu bestellen und den zuständigen Fachdezernenten zu ermächtigen, festzusetzen, welche Schriftführer jeweils zu amtieren haben.

2 Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

353/14

Die nachfolgend aufgeführten Ausschussmitglieder wurden durch den **AVors. Schutlheis** eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet:

- Herr Norbert Prenzyna
- Herr Thorsten Müller
- Herr Christian Zylus
- Herr Marco Vreydal
- Frau Dagmar Göbbels
- Frau Inge Wiese
- Herr Paul Frings
- Frau Mariethres Kaleß
- Herr Prof. Dr. Michael Müller-Vorbrüggen
- Herr Pfarrer Hannokarl Weishaupt
- Herr Karlmartin Eßer
- Herr Joachim Herzog
- Herr Gerd Schnitzler

Die Ausschussmitglieder, die bisher noch nicht eingeführt und verpflichtet wurden, wurden vom Vorsitzenden eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Die Verpflichtungsformel lautete:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Eschweiler erfüllen werde.“

Der/Die Verpflichtete konnte die Erklärung durch religiöse Beteuerung mit den Worten bekräftigen:

„Ich verpflichte mich, so wahr mir Gott helfe.“

Beteuerungsformeln als Mitglieder anderer Religions- und Bekenntnisgemeinschaften waren zulässig.

Ausschussmitglieder, die dem Rat angehören, wurden bereits in der Ratssitzung am 24.06.2014 eingeführt und verpflichtet.

2.1 Unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge- aktueller Sachstand sowie Antrag der FDP-Fraktion vom 02.07.2014 303/14

Frau SKB Göbbels erklärte, die FDP – Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler sei Antragstellerin. Daher bitte Sie um die Gelegenheit, einige Anmerkungen zu machen. Sinn und Zweck des Antrags sei es gewesen, über die in München erfolgreich eingeführte „Schluschule“ zu informieren; ein ähnliches Konzept bestehe in Münster. Ihr sei bewusst, dass eine solche Schule nicht ohne Weiteres in Eschweiler einzuführen sei; vielmehr sei der Grund des Antrags gewesen, Anregungen zu geben. Sie wies darauf hin, dass das in internationalen Förderklassen eingesetzte Lehrpersonal über keine spezielle Vorbildung verfüge. Insofern rege sie an, zu erwägen, Teilaspekte der Schluschule zu verwenden.

Frau RM Dickmeis erklärte, Frau Genten habe die Schluschule persönlich besichtigt. Sie sei jedoch sicher, dass die Verwaltung in Eschweiler optimal vorbereitet sei. Eine nahe Begleitung der Kinder sei ihrer Meinung nach möglich, insofern erzähle sie, zunächst die weitere Entwicklung abzuwarten.

Frau SKB Wiese wies auf die sprachlich bedingte Problematik hin. Sie bat darum, neben der schulischen auch auf die sprachliche Begleitung der Kinder zu achten.

Frau SKE Kaleß erklärte, in den vom Deutschen Kinderschutzbund betreuten Offenen Ganztagschulen würden bereits jetzt 65 Flüchtlingskinder beschult; es bestehe aber die Problematik, den Erziehungsberechtigten die Hilfemöglichkeiten nah zu bringen. Im Übrigen wies sie darauf hin, dass in naher Zukunft in der Angelegenheit zu einem runden Tisch mit allen Beteiligten auf Initiative der Frau Pfarrerin Neubert eingeladen werde.

Herr RM Maus erklärte, seiner Meinung nach sei es notwendig, zunächst die weitere Entwicklung abzuwarten und dann evtl. zu reagieren.

Frau SKB Göbbels bat um Auskunft hinsichtlich der durchschnittlichen Anzahl der Schüler/innen in internationalen Förderklassen. Diesbezüglich erklärte **AVors. Schultheis**, er selbst habe früher in internationalen Förderklassen unterrichtet. Zum damaligen Zeitpunkt seien 11 Schüler/innen in der Internationalen Förderklasse beschult worden.

Die Mitglieder des Schulausschusses nahmen den Sachverhalt der Verwaltungsvorlage zur Kenntnis.

3 Anlassbezogene Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen der Stadt Würselen 347/14

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Die Mitglieder des Schulausschusses beschlossen, das Einverständnis der Stadt Eschweiler zu der von Seiten der Stadt Würselen beabsichtigten Errichtung einer Gesamtschule zum Schuljahr 2015/16 zu erteilen.

4 Neugestaltung des Schulhofes der Waldschule - städt. Gesamtschule Eschweiler 357/14

Herr Kamp (I/RF) erklärte, nach der Sachverhaltsdarstellung in der Verwaltungsvorlage Nr. 357/14 sei davon ausgegangen worden, dass die Umgestaltung des Schulhofes der Waldschule – städtische Gesamtschule Eschweiler - aus Erlösen von Schulfesten, Sponsored Walk, sonstigen schuleigenen Veranstaltungen und mit maßgeblicher Unterstützung des Fördervereins finanziert würde, so dass der Stadt Eschweiler keine Kosten

entstünden. Er erläuterte, am Sitzungstag habe ihn ein Schreiben des Fördervereins der Waldschule – städt. Gesamtschule Eschweiler (der Niederschrift als **Anlage** beigefügt) erreicht, in dem der Vereinsvorsitzende darauf hinweise, dass er mit der Gesamtsumme für die Planung und die Umgestaltungsmaßnahme als Solche überfordert sei und um finanzielle Unterstützung von Seiten der Stadt Eschweiler bitte.

AVors. Schultheis wies noch einmal darauf hin, dass nach den Ausführung in der Verwaltungsvorlage keine Folgekosten für die Stadt Eschweiler zu erwarten seien und dass das Schreiben des Fördervereins der Verwaltungsvorlage entgegen stehe.

Herr Kamp (I/RF) erklärte, der Schulausschuss sei zuständig für die Angelegenheiten der Schulhofplanung. Die Zuständigkeit hinsichtlich der finanziellen Aspekte derartiger Angelegenheiten liege jedoch beim Haupt- und Finanzausschuss bzw. dem Rat der Stadt Eschweiler. Insofern sei es wichtig, von Seiten des Schulausschusses dem grundsätzlichen Konzept einer Schulhofumgestaltung zuzustimmen; dies könne unter dem Vorbehalt finanzieller Aspekte erfolgen.

Herr RM Maus erklärte, er schließe sich den Ausführungen des Herrn Kamp an; schließlich sei ein grundsätzlicher Beschluss zur Frage einer Schulhofumgestaltung notwendig und die Klärung spezieller Fragen zur Gestaltung erst noch zu klären.

Herr SKB Müller wies auf mögliche Folgekosten infolge der vorgesehenen Verwendung von Holz hin. Diese seien gemäß Stellungnahme des Grünflächenamtes nach etwa drei Jahren zu erwarten.

Herr Herzog (Ausschussmitglied als Vertreter der städt. Gesamtschule) erklärte, am 22.10. erfolge eine öffentliche Vorstellung der Pläne zur Umgestaltung in der Mensa der Waldschule. Es handele sich bislang nur um Ideen / Visionen. Auch innerhalb der beratenden Personen gruppe in der Schule sei die Verwendung von Holz bereits Gegenstand von Diskussionen gewesen. Von Seiten der Schule werde vorgeschlagen, eine Kooperation mit der Handwerkskammer bzw. verschiedenen Handwerkbetrieben zu suchen, um die Kosten weiter zu minimieren. Der Plan sehe zudem eine Abgrenzung einzelner Teilbereiche vor, so dass keine vollständige Umgestaltung des Schulhofes beabsichtigt sei; vielmehr sei eine Umsetzung der Pläne in Teilschritten möglich.

Frau SKB Wiese erläuterte, der Schulhof des Schulzentrums Jahnstraße sei vor kurzer Zeit vollständig umgestaltet worden. Ihr sei nicht verständlich, warum die Umgestaltung des Schulhofes der Waldschule von Seiten der Verwaltung anders gesehen werde.

Herr Kamp (I/RF) erklärte hierzu, die beiden Schulhöfe seien nicht vergleichbar. Die Umgestaltung des Schulhofes am Schulzentrum Jahnstraße sei Folge der umfangreichen Umbau- / Sanierungsmaßnahme gewesen. Der Schulhof habe hierunter derart gelitten, dass erhebliche Mängel bestanden und teilweise die Verkehrssicherheit wiederhergestellt werden musste. Im Gegensatz hierzu sei der Schulhof der Waldschule in gutem Zustand; bei den beabsichtigten Maßnahmen handele es sich eher um Verbesserungen des IST-Zustands.

Herr RM Pieta erklärte, seiner Auffassung nach liege die Verantwortung für die Verbesserung der Bedingungen an der Gesamtschule und somit auch für die finanzielle Ausstattung für die Umgestaltung des Schulhofes an der Waldschule bei der Stadt.

AVors. Maus schlug vor, der Verwaltungsvorlage zuzustimmen, in der Niederschrift zu der Sitzung des Schulausschusses jedoch ausdrücklich auf das neuerliche Schreiben des Fördervereins der Gesamtschule hinzuweisen.

Herr Kamp (I/RF) schloss sich an und erklärte, es handele sich bei der dargestellten Planung ohnehin nur um einen Entwurf. Vor einer möglichen Umsetzung seien daher zunächst die rechtlichen Vorbehalte zu klären. Ein Beschluss des Schulausschusses habe jedoch Signalwirkung und sei daher wichtig. Die finanziellen Aspekte könnten zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Die Mitglieder des Schulausschusses beschlossen, der als Anlagen 1 und 2 im Entwurf dargestellten Neugestaltung der Schulhöfe und Außenanlagen auf dem Gelände der Waldschule zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, die ggf. erforderlichen Baugenehmigungen einzuholen wobei die Vorgaben der Unfallkasse und der sonstigen zu beteiligenden im Sachverhalt näher beschriebenen Stellen bei der Ausführung zu berücksichtigen seien.

5 Fortbestand der Willi-Fährmann-Schule;

355/14

Frau RM Dickmeis erklärte, ihrer Auffassung nach stelle die in der Verwaltungsvorlage Nr. 355/14 dargestellte Kooperation mit der Stadt Stolberg die einzige Möglichkeit dar, den Standort Eschweiler zu erhalten; der Schul-

ausschuss der Stadt Eschweiler habe der Absicht bereits zugestimmt, so dass sie sich dafür ausspreche, zuzustimmen und zunächst einmal abzuwarten.

Herr Eßer (Ausschussmitglied als Vertreter der Willi-Fährmann-Schule – Förderschule im Verbund)

sprach noch einmal den pädagogischen Aspekt der beabsichtigten Kooperation und die unterschiedlichen Ansichten der Schulen in Eschweiler und Stolberg an. Er erklärte, zwar handele es sich um zwei verschiedene Pole, aber Wohnortnähe sei am wichtigsten. Die Beschulung Stolberger Kinder in Eschweiler sei wie auch im umgekehrten Fall die Beschulung von Eschweiler Kindern in Stolberg möglich und werde derzeit z.B. im Falle eines Schulverweises praktiziert.

Herr Kamp (I/RF) erklärte, der Schulausschuss der Stadt Stolberg habe ähnlich entschieden wie in der Verwaltungsvorlage dargestellt. Entscheidend werde die Frage der Schulträgerschaft sein; allerdings sehe die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vor, dass inoffiziell beide Städte so behandelt werden, als wären sie Schulträger des jeweiligen Standorts.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig (14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Die Mitglieder des Schulausschusses nahmen den Sachverhalt der Verwaltungsvorlage zur Kenntnis und beauftragten die Verwaltung, die Verhandlungen mit der Stadt Stolberg über eine konsensfähige öffentlich-rechtliche Vereinbarung fortzusetzen mit dem Ziel der Erhaltung des Schulstandortes in Eschweiler.

6 Kennnisgaben

6.1 Finanzierung des offenen Ganztagsbetriebes in Eschweiler

354/14

Frau SKE Kaleß wies darauf hin, dass von Seiten des Kinderschutzbundes Eschweiler entgegen der Darstellung in der Verwaltungsvorlage vier Offene Ganztagschulen an fünf Standorten betrieben würden.

Herr Kamp (I/RF) erklärte, derzeit würden Gespräche mit den einzelnen Kooperationspartnern des Offenen Ganztags in Eschweiler, also dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Verein Betreute Schulen Aachen-Land e.V., dem Haus St. Josef und dem Förderverein der GGS Weisweiler geführt. Diese Gespräche würden noch vor den Haushaltsplanberatungen abgeschlossen und die Mitglieder des Schulausschusses würden hierüber - gegebenenfalls im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung des Schulausschusses – informiert.

Die Mitglieder des Schulausschusses nahmen die Ausführungen im Sachverhalt der Verwaltungsvorlage zur Kenntnis.

7 Anfragen und Mitteilungen

Frau Seeger (AL in 40) informierte die Mitglieder des Schulausschusses über die Entwicklungen zum Thema „Appell zur Fortführung der Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets“ und wies darauf hin, dass derzeit ein dritter Appell verfasst werde.

Frau SKB Wiese bat um Erklärung, wieso der Stadt Eschweiler höhere Kosten für den Offenen Ganztagsbetrieb entstünden, wenn das Land NRW doch für die Schullandschaft zuständig sei. **AVors. Schultheis** erklärte, das Land sei zuständig für das Lehrpersonal, der Schulträger (in diesem Fall die Stadt Eschweiler) für die sächliche Ausstattung, z.B. Bauvorhaben im Zusammenhang mit dem offenen Ganztagsbetrieb. Das Land zahle Zuwendungen für den Offenen Ganztagsbetrieb, kostendeckend seien diese jedoch nicht.